



Fotos.

Felix Jehle: Titelbild, S. 5, 7, 8, 10, 12, 13, 15, 17, 19, 24, 25, 26, 29, 30, 31

Gaby Tanner, S. 9

Reto Wyss: S. 11, 14, 16, 28

JUSO Baselland: S. 18

SP Schweiz: S. 20, 22 oben

typo.d: S. 22, 27

Das Titelbild zeigt die Delegierten der SP Baselland an der Geschäftsdelegiertenversammlung im marabu in Gelterkinden.

Gestaltung. typo.d AG, Reinach

Papier. Cyclus Print 90 gm² (hergestellt aus 100% entfärbtem Altpapier)

Druck. WBZ Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte, Reinach

Inhaltsverzeichnis

Bericht der Parteipräsidentin	5
Berichte einzelner Gruppierungen	12
Landrats-Fraktion	
SP Frauen	
JUSO Baselland	
Seniorinnen und Senioren der SP und Gewerkschaften von Basel & Baselland	
Arbeitsgemeinschaften	23
Sachgruppe Bildungspolitik	
SP-Netzwerk KMU	
Sachgruppe Migration	
Kommissionen	27
Kommission für Öffentlichkeitsarbeit	
Redaktionskommission links.bs-bl	
Bericht des Parteisekretariats	29
Parteianlässe	30
Finanzen	32
Jahresrechnung	
Bilanz	
Anhang	34

Bericht der Parteipräsidentin

Regula Meschberger, Birsfelden

Das Jahr 2006 war geprägt durch die Vorbereitungen zu den Regierungsrats- und Landratswahlen 2007. Die Weichenstellungen erfolgten im August mit dem Beschluss der Delegiertenversammlung, drei SP-Kandidierende für den Regierungsrat aufzustellen und mit den Grünen Baselland ein Bündnis einzugehen. Mit diesem strategischen Entscheid sollte den Baselbieter Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern eine echte Alternative zur BüZa angeboten werden. Themen, die in der kantonalen Politik der letzten vier Jahre nur eine untergeordnete Rolle spielten, sollten wieder stärker betont werden: Dazu gehörten vor allem die soziale Gerechtigkeit und der Erhalt einer gesunden Umwelt.



**Unsere Parteipräsidentin
Regula Meschberger.**

Kampagnen und Abstimmungen

Als kantonale Abstimmung ist das Gesetz über den unverzüglichen Bau der H2 zu erwähnen. Dabei ging es um die Aufhebung des Verkehrssteuerrabattes für die Finanzierung der H2. Interessant waren aber vor allem die eidgenössischen Abstimmungen. Niederschmetternd vor allem auch für die SP waren die Ergebnisse der Volksabstimmungen über die Initiative «Nationalbankgewinne für die AHV-», über das Asylgesetz und über das Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer. Das Volk lehnte unerwartet deutlich die AHV-Initiative ab, obwohl erste Umfragen ein durchaus positives Bild gezeigt hatten. Die repressiven Ausländervorlagen dagegen wurden wuchtig angenommen.

Erfreulicher verliefen die Abstimmungen im November. Das Bundesgesetz über die Zusammenarbeit mit den Staaten Osteuropas wurde knapp angenommen. Ein deutliches Ja erhielt das neue Bundesgesetz über die Familienzulagen. Mit diesem Gesetz werden die Kinderzulagen in der ganzen Schweiz mit einer Minimalhöhe von Fr. 200.– festgelegt, die Ausbildungszulagen betragen mindestens Fr. 250.– pro Monat. Dieses Gesetz geht auf einen Vorstoss der Baselbieter SP-Nationalrätin Angelina Fankhauser aus

dem Jahr 1991 zurück. Dank dieses Bundesgesetzes kann nun auch eine Verbesserung des kantonalen Familienzulagengesetzes erreicht werden.

Die SP Baselland lancierte im April die Volksinitiative zur Förderung des öffentlichen Verkehrs. Die Hauptforderungen betreffen die Schaffung eines Verkehrsfonds und die Einführung des 15-Minuten-Taktes der S-Bahn. Mit dieser Initiative will die SP neben den konkreten Forderungen vor allem die Diskussion über den öffentlichen Verkehr wieder aufnehmen. Nach Jahren des Strassen- und Tunnelbaus im Kanton ist es an der Zeit, sich vermehrt um den öffentlichen Verkehr zu kümmern. Dies nicht zuletzt auch unserer Umwelt zuliebe.

Im Herbst beschloss die GL, das gegen die Revision des Invalidenversicherungsgesetzes ergriffene Referendum zu unterstützen, dies obwohl die Geschäftsleitung der SP Schweiz die Unterstützung dieses Referendums abgelehnt hatte. Für die GL stand dabei im Vordergrund, dass der geplante Sozialabbau auf keinen Fall umgesetzt werden darf. Dazu fehlen in der Revision verbindliche Regeln für die Pflicht der Arbeitgebenden, Menschen mit Behinderung in die Arbeitswelt zu integrieren. Die im Dezember in Muttenz stattfindende Delegiertenversammlung der SP Schweiz überstimmte dann die Geschäftsleitung und beschloss die Unterstützung des Referendums.

Inzwischen ist das Referendum zu Stande gekommen. Die nötige Anzahl Unterschriften wurde weit übertroffen.

Zum Thema Kampagnen gehört auch die Umsetzung des JungwählerInnenkonzepts der KfÖ, das immerhin über 100 Adressen junger an der Politik und der SP interessierter Frauen und Männer ergab. Es liegt nun an den Sektionen, mit diesen jungen Interessierten Kontakt aufzunehmen.

Thematische Positionierung

Die vom Parteitag 2005 erarbeiteten Forderungen zur Vermeidung von Jugendarbeitslosigkeit fliessen in die Arbeit der Landratsfraktion ein. Die meisten werden ins Wirtschaftspapier der Fraktion aufgenommen. Daneben werden auch Vorstösse – wie die Forderungen nach Motivationssemestern – diskutiert. Ein Vorstoss betreffend Berücksichtigung bei der Submission von

Betrieben, die Lehrlinge ausbilden, wurde von Hannes Schweizer eingereicht.

Die Geschäftsleitung wird darauf achten, dass die Forderungen des Parteitagés weiter bearbeitet werden.

Die thematische Positionierung der SP Baselland fand ihren Niederschlag in der Wahlplattform, die am Wahlparteitag vom 11. November 2006 verabschiedet wurde. Die Wahlplattform äussert sich zu allen wichtigen Themen der kantonalen Politik in den Bereichen Familien-, Jugend- und Sozialpolitik, der Bildung, des Sportes und der Kultur, der Arbeit und Wirtschaft, der Gesundheit und dem Alter und der Umwelt und dem Lebensraum. Der Wahlparteitag fand im Landratssaal statt und war für alle Teilnehmenden ein echtes Ereignis, das die Vorfrende auf die kommenden Wahlen spüren liess. Es herrschte eine eigentliche Aufbruchstimmung.

Zur thematischen Positionierung gehört auch das rot-grüne Programm für die Regierungsratswahlen 2007, das von einer Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der GL der SP Baselland und der Grünen unter dem Titel «Klar sozial – konsequent ökologisch: unsere Zukunft für das Baselbiet» zusammengestellt wurde.



Der Landratssaal: Für einmal voller SozialdemokratInnen und Sozialdemokraten.



Frisch nominiert und bereit für den Wahlkampf: Eric Nussbaumer, Regula Meschberger und Urs Wüthrich-Pelloli.

Netzwerke

Im 2006 wurde die Sachgruppe Migration gebildet. Darin arbeiten Mitglieder verschiedener Migrationsorganisationen mit SP-Mitgliedern zusammen. Die Sachgruppe beteiligte sich unter anderem an der Vernehmlassung zur Wahlplattform.

Zur Zeit beschäftigt sie sich mit dem kommenden kantonalen Integrationsgesetz.

Fraktion und Geschäftsleitung luden die Richterinnen und Richter der SP Baselland zu einem Treffen ein. Daraus entstand die Gruppe Justiz, die sich zweimal jährlich treffen will. Dabei geht es um die Zusammenarbeit, die Vorbereitung von kommenden Gerichtswahlen, aber auch um die Beteiligung an Vernehmlassungen.

Der Vernetzung dienen auch die Sektionskonferenzen, die zweimal pro Jahr stattfinden. Im 2006 standen natürlich auch diese vor allem im Zeichen der kommenden Wahlen.

Die Geschäftsdelegiertenversammlung in Gelterkinden wurde mit einem von den JUSO BL organisierten Fest abgerundet. Dabei glänzten einige Jusos mit musikalischen Auftritten in einer eigens für dieses Fest gegründeten Band.



Sessionsbericht in Aesch.

Am 23. Mai fand in Aesch ein Sessionsbericht mit unserer Nationalrätin Susanne Leutenegger Oberholzer und unserem Nationalratspräsidenten Claude Janiak statt. Die beiden blickten mit ihren Reportagen hinter die Kulissen des Parlamentsbetriebs in Bern und zeigten auf, wie intensiv einzelne Organisationen Lobbyarbeit in den Wandelhallen betreiben. Claude erzählte von seinen Erlebnissen und Erfahrungen als höchster Schweizer.

Am 30. Mai lud die Handelskammer beider Basel Geschäftsleitung und Fraktion zu einem Besuch der Clariant in der Schweizerhalle ein. Ebenfalls eingeladen waren die Mitglieder des KMU-Netzwerkes. Dabei ging es einerseits um den Kontakt mit Mitgliedern des Vorstands der Handelskammer und andererseits darum, die Geschäfts- und Personalpolitik der Clariant kennenzulernen.

Politische Bildung

Vom 12.–14. Mai fand das 3. Bergüner Forum statt unter dem Titel «Kapitalismus überwinden – Wirklichkeit oder Wunschtraum?». Dazu gehörten spannende Referate und Diskussionen mit Willy Spieler, Redaktor der «Neuen Wege», Armin Jans, Professor für Volkswirtschaftslehre an der Zürcher Hochschule Winterthur, Andi Gross, Politikwissenschaftler und National- und Europarat, und Claudia Nielsen, Ökonomin und Verwaltungsratspräsidentin Alternative Bank ABS.

Am Samstagabend genossen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der SP Baselland und der SP Baselstadt das Konzert von Serena Wey und des Polentaorchesters.

Das Bergüner Forum ist eine wunderbare Verbindung von politischer Diskussion, spannenden Gesprächen mit Genossinnen und Genossen und Wanderungen und Erholung in einer traumhaften Berggegend.

Bevor die Delegiertenversammlung der SPS das Wirtschaftskonzept verabschiedete, wurde dieses intensiv in einer Veranstaltung mit den Delegierten der SP Baselland und weiteren Interessierten diskutiert. Im 2007 soll eine Tagung zur Umsetzung des Wirtschaftskonzeptes auf kantonalen Ebene die Diskussion wieder aufnehmen.



Schon SP-Tradition: Das Forum im Kurhaus Bergün.

Parteisekretariat

Das Sekretariat ist neu organisiert worden. Die bisherige Trennung von Partei- und Fraktionssekretariat wurde aufgehoben. Parteisekretär Thomas Zellmeyer ist neu auch für die inhaltliche Arbeit der Landratsfraktion zuständig. Felicitas Meyer erledigt weiterhin die administrative Arbeit der Fraktion und teilt sich mit Elisabeth Abd'Rabbou die weitere Sekretariatsarbeit. Elisabeth war im 2006 vor allem mit der Einführung des neuen Mitgliederprogrammes beschäftigt. Im September nahm Reto Wyss seine Arbeit als Wahlkampfsekretär auf. Diese Stelle ist auf ein Jahr befristet und wird nach den nationalen Wahlen im Herbst 2007 wieder aufgehoben werden. Mit Reto Wyss konnte ein versierter Mitarbeiter gewonnen werden, der das Sekretariat bereits während seines Praktikums im Jahr 2005 kennen gelernt hat.

Finanzen

Die Jahresrechnung 2006 sieht einen Mehrertrag von Fr. 111'958.– vor. Damit ist die Wahlkampfkasse einigermaßen gefüllt.

Bei den Mitgliederbeiträgen ist ein Rückgang zu beobachten. Es ist im Moment noch nicht ganz klar, ob das mit einer Zunahme von pensionierten Mitgliedern zu tun hat. Die Überweisungen der Mitgliederbeiträge einzelner Sektionen lassen darauf schliessen. Erfreulicherweise haben die Spenden zugenommen. Das hat wohl mit den Spendenaufrufen im Zusammenhang mit den kantonalen Wahlen zu tun.



Moritz Leuenberger wünscht viel Glück für den Wahlkampf.

Wahlen 2007

Die Wahlen 2007 erforderten intensive Vorbereitungen im 2006. Dazu erarbeitete die Kommission für Öffentlichkeitsarbeit ein Konzept. Es wurde beschlossen, den Parteisekretär Thomas Zellmeyer als Wahlkampfleiter einzusetzen. Bei Bedarf sollte er auf eine Begleitgruppe, bestehend aus Mitgliedern der Geschäftsleitung, zurückgreifen. Reto Wyss wurde als Wahlkampfsekretär eingestellt.

Die Delegiertenversammlung vom 24. August beschloss nach intensiver Diskussion, mit drei KandidatInnen zu den Regierungsratswahlen anzutreten und mit den Grünen ein Bündnis einzugehen. Urs Wüthrich als bisheriger Regierungsrat wurde bereits für die neuen Wahlen nominiert. Am gleichen Abend ernannten die Grünen Isaac Reber zum Regierungsratskandidaten. Die Delegiertenversammlung vom 25. Oktober 2006 nominierte mit grossem Applaus Regula Meschberger und Eric Nussbaumer für die Regierungsratswahlen. Mit diesem Vierer-Ticket sollte den Wählerinnen und Wählern im Kanton Baselland eine echte Alternative geboten werden. Die SP will mit Sozial- und Umweltthemen, vertreten durch hoch qualifizierte KandidatInnen, in die Wahlen gehen.

Die Sektionen und Wahlkreise sollen mit Unterstützung durch die Kantonalpartei einen aktiven Landratswahlkampf betreiben.

Entgegen entsprechender Abmachungen organisierte die BÜ-Za bereits im November mit Plakaten einen Vorwahlkampf. Leider war es der SP nicht möglich, da mitzuhalten. Dazu hätten die finanziellen Mittel nicht gereicht. Die SP-Plakate für die Landratswahlen und die rot-grünen Plakate für die Regierungsratswahlen wurden nach Weihnachten gestellt.

Dank

2006 war ein arbeitsreiches Jahr, einesteils wegen der Vorbereitung zu den Wahlen, andererseits aber auch wegen wichtiger Abstimmungen – vor allem auf eidgenössischer Ebene – und der Lancierung der ÖV-Initiative. Dazu kam die Reorganisation des Parteisekretariates. Es war aber auch ein spannendes Jahr mit vielen tollen Begegnungen. Ich danke allen, die dazu beigetragen haben, dass die SP Baselland gute Arbeit leisten kann. Mein spezieller Dank geht an den Parteisekretär Thomas Zellmeyer und sein Team mit Elisabeth Abd'Rabbou, Felicitas Meyer und Reto Wyss. Ein ganz grosser Dank geht an den langjährigen Kassier Rico Moretti. Dank seiner sorgfältigen Planung wird die SP Baselland mit einem guten finanziellen Polster in die Wahlen gehen können. Besonders danken möchte ich dem Vizepräsidenten, Martin Rüegg. Da ich für den Regierungsrat kandidiere, muss ich ihm zahlreiche Aufgaben überlassen. Ich bin ihm dankbar für seine Zuverlässigkeit und sein Mitdenken. Aber auch allen übrigen Geschäftsleitungsmitgliedern gilt mein herzlichster Dank. An der Geschäftsdelegiertenversammlung mussten wir Daniel Rosch verabschieden. Mit ihm haben wir ein aktives Mitglied verloren, das sich vor allem in der Sozial- und in der Sicherheitspolitik engagiert hat. Crescentia Schaub hat seinen Platz übernommen. Als Sektionspräsidentin vertritt sie auch die Anliegen der Sektionen in der Geschäftsleitung. Ein ganz grosser Dank gebührt der Kommission für Öffentlichkeitsarbeit unter der Leitung von Silvio Tondi. Die KfÖ hat neben ihrer «normalen» Arbeit auch das Wahlkampfkonzept der SP Baselland entwickelt.

Danken möchte ich auch dem SP Frauenforum unter Leitung von Danielle Schwab und den JUSO mit ihrem Präsidenten Reto Wyss für die engagierte Mit- und Zusammenarbeit.



Auf der Strasse für Steuergerechtigkeit.

Berichte einzelner Gruppierungen

SP Landrats-Fraktion

Ruedi Brassel, Fraktionspräsident



Eric Nussbaumer und Peter Schmid im Gespräch.

Gleich zu Beginn des Berichtsjahres rückte Pia Fankhauser für Sabine Stöcklin in den Landrat nach. Ausser diesem Wechsel erfolgten im Jahr 2006 erfreulicherweise keine personellen Änderungen in unserer Fraktion. Eine Neuorganisation wurde bei den Sekretariatsaufgaben vorgenommen, wobei das Fraktionssekretariat besser ins gesamte Sekretariat integriert wurde. Weiterhin betreut Felicitas Meyer die administrativen Belange der Fraktion, sie wird aber

von der Sitzungspräsenz entlastet. Der Parteisekretär Thomas Zellmeyer, der bisher schon an den Fraktionssitzungen teilgenommen hat, übernahm dafür die Protokollierung derselben. Dem gesamten Sekretariat sei an dieser Stelle für die Unterstützung unserer Fraktionsarbeit herzlich gedankt.

Eine wesentliche organisatorische Neuerung war die Einführung eines fraktionsinternen Diskussionsforums im Internet. Dieses hat bei verschiedenen Gelegenheiten, insbesondere bei der Ausarbeitung von neuen Vorstössen, gute Dienste geleistet. Die Debatte bleibt klarer strukturiert und verzettelt sich nicht mehr in einer Vielzahl von Mails, die hin und her geschoben werden.

Intensiviert wurde die Medienarbeit. Im Internet sind auf der



Urs Wüthrich am Fraktionsausflug.

Landratsseite jeweils Berichte zu den Landrats-sitzungen abrufbar, die auch in der Oberbaselbieter Zeitung erscheinen. Verschiedentlich haben wir unsere Positionen zu einzelnen Geschäften durch Communiqués verdeutlicht oder auch Medienkonferenzen organisiert, so etwa zur Spitalpolitik und zu einem Geriatriezentrum auf dem Bruderholz und zur Bilanzierung der Fraktionsarbeit im Rahmen des Landratswahlkampfes.

Fraktionssitzungen und Anlässe

Die Landratsfraktion traf sich 2006 zu 20 ordentlichen und zwei ausserordentlichen Sitzungen. Dazu kamen im Mai und im September zwei gemeinsame Sitzungen mit der Grossratsfraktion der SP Basel-Stadt, aus denen verschiedene, gemeinsam lancierte Vorstösse entstanden.



Fraktionsausflug.

Der Fraktionsvorstand – neben dem Berichtserstatter bestehend aus den Vizepräsidentinnen Bea Fuchs und Eva Chappuis sowie aus Christoph Rudin und Heinz Aebi – traf sich zu acht Sitzungen, an denen vornehmlich organisatorische Fragen wie die Einrichtung des Forums, die Öffentlichkeitsarbeit sowie die ausserordentlichen Sitzungen vor- und nachbereitet wurden und die Gewichtung der Geschäfte vorgenommen wurde.

Im Januar fand eine erfreulich grosse Zahl Fraktionsmitglieder auch Zeit für ein gemeinsames Skiwochenende auf dem Ratzli in Spirigen, das verdankenswerterweise von Martin Rüegg organisiert worden ist. Weitere gesellige Höhepunkte waren der Fraktionsausflug, der uns in und durch die Landschaft führte, in der eine lernresistente Verkehrsplanung die Südumfahrung bauen will. Im Dezember traf sich die Fraktion ausserdem zu einem gemeinsamen Nachtessen.

Kommissionen und Wahlen

In der Kommissionsarbeit änderten sich verschiedene Kommissionszugehörigkeiten. Für den von einem bemerkenswert souveränen Landratspräsidium in die Reihen der Fraktion zurückkehrenden Eric Nussbaumer wurde Bea Fuchs ins Büro gewählt. Mit einem sehr guten Resultat wurde Urs Wüthrich im Juni für ein Jahr zum Regierungspräsidenten gewählt. Wahlgeschäfte in die Justizbehörden fielen im zurückliegenden Jahr nur wenige an, insbesondere keine, bei denen die SP-Fraktion das Vorschlagsrecht hatte.

Kein Erfolg beschieden war der Kandidatur von Daniel Mürger für den Verwaltungsrat und den Beirat der BLT AG. Einmal mehr gelang es einer in Wahlgeschäften meist einigen BüZa-Phalanx, den legitimen Anspruch des linksgrünen Lagers abzuschmettern.

Finanzen, Budget und GAP

Standen die letzten Jahre im Zeichen der Sparhysterie und des verkrampften Bemühens, die Übung der Generellen Aufgabenüberprüfung (GAP) durchzupauken, so liess sich angesichts des blendenden Rechnungsabschlusses 2005 und der verbesserten Wirtschaftslage das bürgerliche Dauergejammer nicht mehr aufrechterhalten. Erfreulich ist daher, dass eine von der SP stets kategorisch abgelehnte, aber von bürgerlichen Exponenten geforderte GAP2 vom Tisch ist. Ebenso konnten andere zweifelhaft Früchte aus der GAP beerdigt werden, so der Angriff auf die Leistungen in der Jugend- und Kinderzahnpflege.

Im Unterschied zu den Vorjahren verlief die Budgetierung für das Jahr 2007 relativ geräuschlos – was angesichts der komfortablen Situation nicht verwundert. Mehr zu reden gab die Revision des Steuergesetzes, die erfreulicherweise eine steuerliche Entlastung von Familien und tiefen Einkommen brachte. Gleichzeitig wurden – wie vom Bundesgericht verfügt, die Eigen-



Nicht alles läuft im Regierungsgebäude, wie es die SP gern hätte.

mietwerte angepasst. Damit konnte unter anderem die Motion der SP-Fraktion «Steuerliche Entlastung – sozial ausgestaltet» abgeschrieben werden. Die finanziellen Auswirkungen dieser Gesetzesrevision, die einen Einnahmenverlust von 40 Mio. CHF pro Jahr ausmachen, dürften verkräftbar sein. Allerdings erscheint damit der Spielraum für steuerliche Entlastungen weitgehend ausgereizt.

Gesetze und andere Vorlagen

Das politisch wichtigste Projekt, das im Landrat 2006 unter Dach gebracht werden konnte, war die Realisierung der gemeinsamen Trägerschaft der Universität Basel. Der klare Ausgang der Volksabstimmung vom 11. März 2007 mit 85% Zustimmung hat gezeigt, dass eine zukunftsgerichtete Partnerschaftspolitik breite Unterstützung findet. Grundlage dafür war das gute Ergebnis bei der Aushandlung des Staatsvertrags, nicht zuletzt dank unserem Bildungsdirektor Urs Wüthrich. Allerdings hat sich gezeigt, dass der Einbezug des Parlaments im Verlauf der Aushandlung von Staatsverträgen verbessert werden muss. Denn wenn immer mehr bisher in kantonalen Gesetzen geregelte

Bereiche in Staatsverträgen verankert werden, droht ein erheblicher Einflussverlust der Legislative, weil diese Staatsverträge nicht verändern, sondern nur annehmen oder ablehnen kann. Diese Problematik war auch Thema einer gemeinsamen Sitzung mit der SP-Fraktion im Grossen Rat und soll von einer gemeinsamen Arbeitsgruppe weiter verfolgt werden.

Ein ganz anderes Geschäft hat den Landrat 2006 ebenfalls länger auf Trab gehalten – die Realisierung der H2 zwischen Pratteln und Liestal. Dafür wurde sogar ein eigenes Gesetz kreiert, das «Gesetz über den unverzüglichen Bau der H2 zwischen Pratteln – Liestal». Nachdem in zwei Volksabstimmungen der Vorentscheid für diese ursprünglich von uns abgelehnte Strassenvorlage gefallen war, ging es der SP-Fraktion darum, zu sichern, dass ein möglichst grosser Teil der Kosten für die H2 von den Verursachern übernommen wird. Mit der temporären Aufhebung des Rabatts auf den Motorfahrzeugsteuerrabatt ist dies auch gelungen. Nach wie vor zu Diskussionen Anlass gab die H2 auch im Bereich Sis-sach, wo auf Jahresende der Chienberg-Tunnel endlich in Betrieb genommen werden konnte. Müssten dort allerdings die NutzerInnen direkt zahlen, wäre eine Tunneldurchfahrt nur zu einem Preis von ca. 5 Franken zu haben!

Aufgrund des neuen Bundesgesetzes über die Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare mussten verschiedene Erlasse angepasst werden. Dies ermöglichte auch gleich die Abschreibung der parlamentarischen Initiative von Eva Chappuis, welche die Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Paare verlangt hatte. Weitere grössere Gesetzesprojekte, die 2006 unter Dach und Fach gebracht werden konnten waren die Teilrevision des Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Krankenversicherung, eine Änderung des Sozialhilfegesetzes, der Erlass eines Kantonalen Alkohol- und Tabakgesetzes, eine Revision des Pflegekinderrechts, das Archivierungsgesetz oder das Einführungsgesetz zum Zivilgesetzbuch. Solche Gesetzesrevisionen sind oft eine relativ trockene Materie, die nichtsdestotrotz viel Knochenarbeit erfordern, die vor allem in den Kommissionen geleistet wird.



Hannes Schweizer am Ball – der FC Landrat im Duell mit dem FC Nationalrat.

Weitere Debatten und Vorstösse

Viel Lärm um nichts verursachte die von einigen Bürgerlichen vom Zaun gerissene Scheindebatte um die angebliche Gefährdung des Standortes Muttenz für die Fachhochschule Nordwestschweiz. Ein Bericht der GPK hat klar ergeben, dass von Seiten der Bildungsdirektion nicht nur klar informiert worden war.

Als Schlag ins Wasser entpuppte sich auch der Angriff der bürgerlichen Fraktionen auf die Stelle des Ombudsmann. Eine Evaluation ergab ein äusserst positives Ergebnis und der Vorstoss der bürgerlichen Fraktionen auf Überprüfung dieser Institution wurde abgeschrieben. Ebenfalls sehr positiv fiel die Evaluation des Büros für Gleichstellung aus. Allerdings wird hierzu aufgrund einer SVP-Initiative, die die Abschaffung dieser Stelle verlangt, noch das Volk Stellung nehmen müssen.

Aus den Reihen unserer Fraktion wurden 2006 55 Vorstösse eingereicht, darunter 28 Postulate, 6 Motionen und 15 Interpellationen. Dazu kommen vier Vorstösse, die mit VertreterInnen aus andern Fraktionen lanciert wurden. Erfreulich ist, dass im Berichtsjahr immerhin 23 Vorstösse aus unseren Reihen als Postulate oder Motionen überwiesen worden sind. Zu hoffen bleibt, dass sie nicht in den Schubladen der Regierung verschwinden.



Landrat Eric Nussbaumer auf KMU-Tour.

Das Berichtsjahr stand natürlich auch im Zeichen der heranrückenden Landratswahlen, bei denen uns – im Gegensatz zu früheren Wahlgängen – der Erfolg und das Proporzglück versagt blieben. Leider werden verschiedene verdiente Mitglieder unsere Fraktion verlassen müssen. Heinz Aebi, Christoph Rudin, Jacqueline Halder wegen der Amtszeitbeschränkung, Paul Svoboda wegen Rücktritts, Simone Abt, Annemarie Marbet und Peter Küng, weil sie – trotz ausgezeichnete Landratsarbeit – nicht wieder gewählt wurden. Ich möchte ihnen allen an dieser Stelle ganz besonders danken für den langjährigen Einsatz in unserer Fraktion, von dem noch einige Jahre verschiedenste Vorstösse zeugen dürften, die von ihnen eingebracht worden sind.

SP Frauen BL

Danielle Schwab

Das Forum der SP Frauen traf sich im Berichtsjahr zu zehn ordentlichen Sitzungen. Zwei Vertreterinnen nahmen zudem an den Sitzungen der SP Frauen Schweiz teil.

Es wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt:

Am 19. Januar fand ein Anlass für Gemeindepolitikerinnen zum Thema «Familienpolitik in der Gemeinde» statt. Gastreferentinnen waren Christina Leimbacher (Leiterin der kantonalen Fachstelle für Familienpolitik) und Eva Chappuis (Landrätin und Gemeinderätin).

Am 11. Januar fand im Rahmen der Kursreihe «Lass von Dir hören!» eine Weiterbildungsveranstaltung zum Thema «Medienpräsenz schaffen» statt. Ebenso am 8. Juni zum Thema «Kritik als Chance», und am 7. September über das Thema «Sprache, die ankommt.» Die Anlässe wurden von Marion Tarrach moderiert. Der für den 9. November geplante Kurs zum Thema «Mikrofon und Kamera vor Augen» wurde aufgrund zu weniger Anmeldungen nicht durchgeführt.

Am 16. März fand ein Kursabend mit Anita Fetz zum Thema «Frauensolidarität und Männerdominanz» statt.

Am 9. September fand der Frauenstadtrundgang zum Thema «FrauenStimmen – wie Basler Frauen zu Ihren Rechten kamen» statt. Zu diesem Anlass wurden auch die SP Frauen Basel-Stadt eingeladen.

Der geplante «Schnupper-Nachmittag» im Landrat vom 7. September wurde aufgrund weniger Anmeldungen in stark gekürzter Form und Dank des persönlichen Engagements von Elsbeth Schmied und Regula Meschberger doch ermöglicht.

Im Vorfeld des Wahlparteitags vom 11. November führten die SP Frauen am Vormittag einen Workshop für die Kandidatinnen durch. Der Anlass wurde von Marion Tarrach moderiert.



Nationalrätin Jacqueline Fehr referiert an der DV in Pratteln über die Kinderzulagen.

JUSO Baselland

Reto Wyss, Präsident

Im Sommer 2006 wurde die JUSO drei Jahre alt – wir sind also nicht nur mitgliedermässig noch die Jungpartei der SP. Unser drittes Jahr war geprägt von Auf und Abs, doch geht es uns, gerade heute, sehr gut. Noch gehören wir zwar zur Mehrheit der Schweizer JUSO-Sektionen, deren Vertretung in kantonalen und kommunalen Gremien sehr bescheiden ist, doch nicht nur deshalb beschränkte sich unser Engagement vornehmlich auf ausserparlamentarische Arbeit.

Am Tag der Arbeit lancierten wir zusammen mit dem Gewerkschaftsbund eine Berufsbildungsinitiative zur Schaffung von mehr Lehrstellen und Anschlussangeboten – die kantonale Variante der 2003 leider abgelehnten lipa-Lehrstelleninitiative. Ebenfalls sammelten wir weiter für unsere Initiative «gleiche Rechten für gleiche Pflichten», welche die Einführung des kantonalen und kommunalen Stimmrechts für integrierte AusländerInnen fordert. Hier hielt sich der Erfolg bis anhin sehr in Grenzen – in unserem Kanton nicht ganz unerklärlich, wie leider die sehr bedenklich stimmende, wuchtige Annahme der Asyl- und Ausländergesetzrevisionen, gegen die wir uns stark einsetzten, klar machten. Erfolgreicher war die JUSO mit ihrer Meinung bei den meisten anderen Vorlagen wie der Osthilfe oder dem Familienzulagengesetz.

Im August organisierten wir im Anschluss an die SP-Jugendkampagne «Kick-off für die Demokratie» eine grosse Party in der Querfeldhalle in Basel. Weitere Veranstaltungen waren z.B. die Geschäftsdelegiertenversammlung der SP BL in Gelterkinden,



Die JUSO bedient die GDV auch musikalisch – rote Hose und Band.

an der die JUSO für musikalische und kulinarische Umrahmung besorgt war, und die beiden Dreiländertreffen der JUSOs beider Basel, JUSOS Lörrach und des MJS Haut-Rhin in Huningue und Lörrach zu den Themen «Arbeitsmarktpolitik» sowie «Globalisierung und Sozialdemokratie im 21. Jahrhundert».

Auch die Vorbereitungen fürs Wahljahr 2007 nahm die JUSO bereits früh in Angriff. Bei den für die Linke leider nicht sehr erfolgreichen

Landratswahlen kandidierten mit Patricia Kaiser, Anina Weber, Jonas Jenni, Thomas Hellstern, Joëlle Meschberger, Patrick Brazzale und Reto Wyss gleich sieben JungsozialistInnen – mit unterschiedlichem Erfolg der KandidatInnen erreichten wir unser Hauptziel, einen JUSO-Sitz im Landrat, leider nicht.

Heute ist die JUSO deutlich weniger studenten- und gymnasialenlastig als auch schon – ein Vorzeichen für die langfristige Rückgewinnung verlorener Stammwählerschaft? Diese muss die Linke gerade im Baselbiet unbedingt wieder vergrössern und deshalb freut es uns sehr, dass wir 2007 erstmals mit einer JUSO-Nationalratsliste antreten können und unseren jugendlichen Beitrag zur vollen Ausschöpfung und Mobilisierung jener Wählerschaft, für die wir alle gemeinsam politisieren, leisten können. Wir sind motiviert für die Wahlen – und werden bestimmt nicht leise sein.

Seniorinnen und Senioren der SP und Gewerkschaften von Basel & Baselland

Rolf Müller und Meme Schlag

31. Januar: Helmut Hubachers aktuelle politische Rundschau und Pointen, z.B. den Fax aus Aegypten, abgefangen vom schweiz. Geheimdienst, aus welchem zu schliessen ist, dass auch unser Luftraum von den USA missbraucht wurde, um Gefangene in europäische Folter?-Lager zu bringen. Unsere Behörden suchen nur das Leck im eigenen Geheimdienst.

Zur SVP-Albisgütli-Tagung: (ca. 1500 Teilnehmer zu Fr. 70.– inkl. Nachtessen). Moritz Leuenberger verzichtete, umso mehr redete BR Blocher – inspiriert von seinen Spürhunden Mörgeli und Schluer – über Asylpolitik und über zwei Albaner, die er ungerührt von der Wahrheit als Räuber und Mörder bezeichnete. – Dem Wef in Davos kann heute eine gewisse Bedeutung nicht mehr abgesprochen werden, so wenig wie einigen Anti-Wef-Bewegungen wie z.B. der Attac. Grossthema in diesem Jahr war das aufstrebende China. Unüberhörbar Jean Ziegler mit dem Beispiel Senegal. – Der Bundesrat will die



Susanne Leutenegger Oberholzer setzte sich stark ein gegen die Privatisierung der Swisscom.

Swisscom privatisieren. Ein Unternehmen im Wert von 17 Mia. und mit einer Jahresrendite von 7 Mia. – ein Klumpenrisiko? Weitere Bundesbetriebe könnten folgen: die Post, die Suva ... – Obwalden, neues Steuerparadies für die Reichen und Schönen? Obschon das gegen die Bundesverfassung verstösst, wonach wer mehr verdient auch mehr versteuern muss? Die Zustimmung der Einwohner erreichte satte 86%.

28. Februar: Nationalrat Dr. Ruedi Rechsteiner zur Kosa-Initiative: Er informiert uns engagiert und gründlich über die bisherige und die zu erwartende Entwicklung der AHV. Der Bundesrat, speziell die Herren Merz und Blocher, will weder Lohnanpassung noch den Teuerungsausgleich, im Gegenteil, er stellt die Weichen in Richtung Renten Kürzung, höheres Rentenalter, Abschaffung des Teuerungsausgleichs usw. Die Kosa-Initiative versucht, die jährlichen Nationalbank-Gewinne in die AHV-Kasse fliessen zu



Leider abgelehnt: Die KOSA-Initiative.

lassen, das würde die Renten sichern über das Jahr 2015 hinaus. Eine Initiative, die mit grossem Widerstand rechnen muss, denn die Rechte will nur eines: Steuersenkungen!

28. März: Genossin Margrit Gass, Galeristin, über den Basler Kunstmaler Max Kämpf: Nach dem Tode unseres leider frühverstorbenen Genossen Bruno Thönen hat Margrit Gass die Betreuung des Nachlasses von Max Kämpf übernommen. Sie möchte wenigstens kleinere

Museen zu einer Ausstellung bewegen, was heute sehr schwierig ist, denn Werke namhafter Basler Maler sind zu Hunderten in unseren Musentempeln gestapelt. Gefragt sind internationale Künstler mit «klingelnden» Namen. Aber schon zu Lebzeiten waren die Erfolge des linken und von der Rechten verfeimten Max Kämpf mässig. Margrit Gass schenkte uns Kopien verschiedener Kämpf-Bilder, darunter den berühmten «Traumflug», der von der bürgerlichen Waisenhauskommission als unmoralisch abgelehnt wurde, weil darauf ein Mädchen und ein Knabe unter einer Decke liegen. Eine angeregte Unterhaltung folgte dem interessanten Vortrag von Margrit Gass, da mehrere Anwesende den Maler noch persönlich kannten. Der Kunstmaler Kurt Pauletto, auch unser Genosse, hat uns besonders das Traumbild und einiges aus dem spannenden Leben von Max Kämpf eingängig geschildert.

Am 30. Mai gab es entgegen der gluschtigen Einladung nichts zu «Fetzen», unsere Ständerätin Anita Fetz war zu einer dringlichen Sitzung weg-disponiert. Interessant wurde es trotzdem: Helmut Hubacher benützte die Gelegenheit, in Sachen AHV nachzudoppeln. Er zitierte einen namhaften deutschen Politiker, der zu unseren AHV-Problemen bemerkte: «Eure Sorgen möchte ich haben!» Wir hätten allen Grund, uns über das grosse national Sozialwerk AHV zu freuen, das wir ursprünglich einem FDP-Politiker – Dr. Walter Stampfli, Versicherungsmathematiker, ab 1940 Bundesrat im EVD, verdanken. Interessante Vergleiche mit der deutschen Rentenversicherung zeigen, wie gut wir mit unserer AHV bedient sind.

27. Juni: Jahresausflug. Leicht aufgehellte Stimmung im Zug, trotz dem vortägigen traurigsten aller Penaltyschiessen. In Luzern Besuch des Bourbaki-Museums. Das Bourbaki-Panorama ist eines der letzten noch erhaltenen Riesenrund-Gemälde weltweit, ein Zeuge der Mediengeschichte des 19. Jh. als es noch kein Kino gab. Ernst Blatter gelang es bestens, uns den banalen Kriegsgrund und das erschütternde Drama der französischen Ostarmee des Generals Bourbaki und ihrer Internierung in der Schweiz im Winter 1871 verständlich zu machen. Schnee, Schnee, überall Schnee, damals, und sehr wirklichkeitsnah auch im Museum.

Eine kleine Gruppe von 4 Teilnehmern entschied sich für den wahlweise vorgeschlagenen Besuch der Sammlung Rosengart, wo sie viele Schätze vorfand, z.B. eine Sammlung von über 100 Zeichnungen von Paul Klee, welche die vielfältige Begabung des Künstlers und die entsprechende Verschiedenheit seiner Werke aufzeigen. Auch die Videoschau über die Familie Rosengart war beeindruckend.

Ein feines gemeinsames Essen im Zunfthaus zu Pfistern, allwo die Fraktion der SP Luzern tagt und wir einige ihrer Seniorinnen und Senioren begrüßen durften, hielt uns bei bester Laune. Diese gipfelte dann auf der schönen Seefahrt mit dem Raddampfer «URI», bei gutem Zvieri, Sonnenschein, leichter Brise und sogar einigen Wölklein Nass. Ein ganz schöner Tag, den freundlichen Organisatoren gebührt herzlicher Dank!

26. September: Christoph Brutschin, unser Parteikassier, ist als Rektor der Handelsschule des KV Finanzspezialist und damit

ein gefragter Berater in Finanzfragen. Er zeigte uns in Zahlen und Fakten die Finanzsituation von BS und BL, die wichtigsten Steuereinnahmen- und Ausgaben, und er erklärte uns den Balan-
ceversuch von Frau Herzog zu den von der Rechten geforderten Steuergeschenken. Dankschön für die verteilten interessanten Tabellen.

31. Oktober: Philippe Macherel, Arzt, Grossrat Sachgruppe Gesundheit & Soziales über Konzept und Planung einer akut-geriatri-
schen Versorgung der Bevölkerung beider Basel. Wir danken Dr. Macherel für die vielfältigen Informationen, für den Text der
Stellungnahme der Sachgruppe an die SP Baselstadt und für sein geduldiges Eingehen auf die vielen Fragen der Anwesenden. Wir hoffen mit ihm, dass die gemeinsame Spitalplanung der bei-
den Basel endlich zu dem gewünschten akut-geriatri-schen Kom-
petenzzentrum führt, das mindestens die Qualität des Felix-Plat-
ter-Spitals aufweist.



**Kinder leben von Liebe – aber nicht nur:
Kampagne der SP Schweiz für die Erhö-
hung der Kinderzulagen.**

29. November: Helmut Hubacher wies auf
Neues in der Politik, z.B. auf die 68% JA für eine gesamt-schweizerische, bundes-bestimmte
Minimal-Kinderzulage von Fr. 200.– im Monat. Die Initiative geht zurück auf einen Antrag von
Angeline Fankhauser vor 15 Jahren. Dann auf die 53,5 Ja für die Solidaritätsmilliarde innert
10 Jahren an die neuen EU-Mitgliedsländer. Wei-
tere Themen waren die Jugendgewalt, z.B. See-
bach (SVP: immer die Ausländer!). Nie sagt die

SVP, dass es die schweizerische Industrie war, die eine Million
Ausländer plus Angehörige in die Schweiz geholt hat, ohne sich
um deren Integration zu kümmern. Dann der wärmste November
seit 500 Jahren. Noch immer hat die USA das Kyoto-Protokoll
nicht unterschrieben, und die Schweiz hat noch
immer keine CO₂-Abgabe, noch immer ist die
SVP dagegen und der Freisinn hat einen Schuh
in der Tür. Pikantes gab es ferner aus Bundes-
bern zu hören, wo Moritz Leuenberger bei allen
Anfeindungen irgendwie souverän bleibt und
Calmy-Rey beim Volk top-beliebt.



**Vorwahlkampf: Pressekonferenz und
Legislaturbilanz.**

Arbeitsgemeinschaften

Sachgruppe Bildungspolitik

Hugo Neuhaus

Im Dezember 2005 organisierte die SP-Baselland ein Treffen für Mitglieder, die sich für Bildungsfragen interessierten. Die Sachgruppe Bildung der SP-Baselland war etwas eingeschlafen. Dieses Treffen hatte zum Ziel die Arbeitsgruppe zu reaktivieren.



Urs Wüthrich-Pelloli im Gespräch mit alt-Nationalrätin Angelina Fankhauser.

a) 15. Dezember 2005

Am Treffen vom 15. Dezember 2005 machte Urs Wüthrich-Pelloli, Bildungs-, Kultur- und Sportdirektor, einen interessanten Tour d'horizon über die vielen Herausforderungen seines Departements: So zeigte er auf, dass trotz intensiven Sparbemühungen, die Kosten im Bildungsbereich weiterhin steigen, dass die Schulstandortfrage in Bewegung ist, dass im Bereich Berufsbildung viele Innovationen angegangen werden und dass die Jugendarbeitslosigkeit ein wichtiges Thema ist, das sehr ernsthaft angegangen wird. In seinen Ausführungen zeigte er uns auf, wie vielfältig die Aufgaben im Bildungsbereich sind und welche grossen Probleme zur Zeit «auf dem Tisch liegen».

Die Teilnehmenden waren eindeutig der Meinung, dass die Sachgruppe Bildung der SP-Baselland wieder aktiviert werden sollte und dass da etliche Fragen diskutiert werden sollten. Hugo Neuhaus-Gétaz, SP-Bottmingen, erklärte sich bereit die Arbeit der Fachgruppe zu koordinieren.

b) 3. April 2006

So wurde eine erste Sitzung am 3. April 2006 organisiert. Traktanden:

1. Der neue Bildungsartikel in der Bundesverfassung. Abstimmung vom 21. Mai 2006
2. Einführungsreferat: Harnos: Harmonisierung der obligatorischen Schule

Die Sitzung fand im SP-Sekretariat statt. Mit grosser Freude konnten wir feststellen, dass reges Interesse bestand und dass der Sitzungsraum der SP für unsere Gruppe zu klein war. Die Sachgruppe übernahm die Aufgabe eine Stellungnahme zu HarmoS zu erarbeiten. Ein Arbeitsausschuss dazu wurde gebildet. Dieser setzte sich intensiv mit HarmoS auseinander und erstellte ein Arbeitspapier.

c) 29. Mai 2006

Gründliche Diskussion um HarmoS: Die Sachgruppe diskutierte das erstellte Arbeitspapier sehr intensiv und traf Entscheide zur Stellungnahme.

Auf Grund dieser Arbeit wurde dann der Schlussbericht erstellt. Dieser wurde definitiv am 19. Juni verabschiedet und anschliessend an die Geschäftsleitung weitergeleitet.



Integration, IV, Einheitskasse: Die Hauptthemen an der DV der SP Schweiz in Muttenz.

d) 19. Juni 2006

Urs Wüthrich informierte über die Entwicklung an der Fachhochschule Nordwestschweiz.

e) 28. August 2006

Stellungnahme zur Wahlplattform der SP-Baselland: Die Sachgruppe Bildung setzte sich äusserst kritisch mit dem Arbeitspapier der SP Baselland auseinander und formulierte entsprechende Änderungswünsche.

f) 25. September 2006

Erneut hatten wir einen «Brocken» auf dem Tisch. René Broder orientierte uns über die Vernehmlassung zur Interkantonalen Vereinbarung über die Zusammenarbeit im sonderpädagogischen Bereich. Die Arbeitsgruppe beschloss auch hier zuhanden der Geschäftsleitung der SP-BL die Vernehmlassung zu bearbeiten.

Im Oktober konnte der entsprechende Bericht vorgelegt werden. Anschliessend stürzte sich die SP-Baselland in die Vorbereitungen des Wahlkampfes, so dass wir bewusst die Aktivitäten der Sachgruppe Bildung ruhen liessen.

Zusammenfassend können wir mit Genugtuung feststellen, dass in diesem einen Jahr die Arbeitsgruppe mehrere Themen

intensiv bearbeitete und entsprechende Berichte der Geschäftsleitung vorlegen konnte. Regelmässig trafen sich rund ein Dutzend Leute an den Sitzungen. So bleibt zu hoffen, dass auch in Zukunft die Sachgruppe sich intensiv mit den anstehenden Fragen des Bildungswesen auseinandersetzen wird.

An dieser Stelle möchte ich allen Beteiligten für ihr grosses Engagement danken.

SP-Netzwerk KMU

Kontakt: Sekretariat SP Baselland

Das Netzwerk für Selbständigerwerbende und Führungskräfte in KMU führte auch 2006 wieder gut besuchte Veranstaltungen durch.

Swisscom verkaufen, aufteilen, privatisieren? Dieser Frage gingen die TeilnehmerInnen des Februartreffens nach. Als kompetente Referenten konnten Fredy Künzler, Geschäftsführer des Internet Service Providers Init Seven AG, Winterthur, und der SP-Nationalrat Urs Hofmann aus dem Kanton Aargau gewonnen werden.

Im Mai nahmen die Mitglieder des Netzwerkes an einem Besuch der Clariant in Schweizerhalle teil. Eingeladen hatte die Handelskammer beider Basel.

An der Juniveranstaltung wurde am Beispiel der Gelterkinder Firma Nateco das Vorgehen, die Risiken und die Chancen der Umnutzung einer Gewerbeliegenschaft aufgezeigt. Hans Buser, Geschäftsführer der Nateco, stellte die Liegenschaft und die heutige Nutzung vor.

Im September liessen sich die TeilnehmerInnen in Basel von Christian Mathez, stellvertretender Steuerverwalter des Kantons Basel-Stadt, über die Bedeutung, den Inhalt und die Umsetzung des neuen Lohnausweises informieren.

Auch für das Jahr 2007 sind wieder Veranstaltungen geplant, in denen sich das Netzwerk mit Anliegen von KMU aus linker Perspektive auseinandersetzen wird. Neue TeilnehmerInnen sind jederzeit herzlich willkommen.



KMU-NetzwerkerInnen auf Besuch bei der Clariant.

Sachgruppe Migration

Orla Oeri-Devereux, Regula Müller-Schwarz

Am 29. März 2006 wurde die Fachgruppe Migration neu ins Leben gerufen.

Die Fachgruppe Migration beschäftigt sich hauptsächlich mit den Themen «Migration und Integration».

Und zwar u.a:

1. Integration der älteren Migranten und Migrantinnen
(z.B. kulturgerechte Wohnformen im Alter)
2. Sprache und Integration
3. Dialog: MigrantInnen & SchweizerInnen
4. Einbürgerung
5. Möglichkeiten der politischen Partizipation

Vernehmlassung Wahlplattform der SP Baselland

Emine Meral, Eunice de Carvalho, Erdal Atici und Regula Müller-Schwarz trafen sich und diskutierten die Wahlplattform aus MigrantInnenoptik. Der grosse Teil der Ergänzungs- und Änderungswünsche wurden von der Geschäftsleitung gutgeheissen und von der Delegiertenversammlung bestätigt.

Die Fachgruppe traf sich im Jahr 2006 zu 4 Sitzungen. Ein Konzept der Fachgruppe ist im Entwurf vorhanden.

Dank: Ein herzlicher Dank geht an Elisabeth Abd'Rabbou für Ihre administrative und Fachliche Unterstützung und an Erdal Atici für das Verfassen der Protokolle.

Kommissionen

Kommission für Öffentlichkeitsarbeit

Silvio Tondi, Münchenstein

Die vier Mitglieder der Kommission für Öffentlichkeitsarbeit (KfÖ) der SP Baselland trafen sich im Berichtsjahr zu insgesamt neun Sitzungen. Im Zentrum der Aktivitäten standen die Erarbeitung des Wahlkampfkonzeptes und der dazugehörigen Werbemittel für die kantonalen Gesamterneuerungswahlen vom 11. Februar 2007. Dazu gehörte auch eine JungwählerInnenkampagne, die bewusst mit dem Beginn der Fussball-WM in Deutschland zusammengelegt

wurde. Bezeichnenderweise lief die Kampagne unter dem Titel «Kick-off für die Demokratie». Sie beinhaltete unter anderem eine Verlosung von drei i-Pod-Geräten, deren Übergabe im Rahmen einer JUSO-Veranstaltung Ende August stattfand. Von knapp 8000 angeschriebenen Jugendlichen resultierten aus der Kampagne ca. 150 neue Adressen von politisch interessierten Jugendlichen, die nach der Verlosung durch die Sektionen kontaktiert und im Hinblick auf die Wahlen 07 mit einem Spezialmailing bedient wurden.

Ein weiteres «Highlight» bildete die Referendumskampagne über die neue Asyl- und Ausländergesetzgebung im September, welche auch einen Podiums Anlass mit Alt-Bundesrätin Ruth Dreifuss umfasste. Die ca. 120 Gäste kamen im Gym Münchenstein in den Genuss einer spannenden Veranstaltung, die an der Urne dann aber leider nicht die erwünschten Früchte trug.

Im neuen Jahr stehen für die KfÖ wiederum eine Reihe von spannenden Herausforderungen an, wozu unter anderem diverse Abstimmungskampagnen, ein Topshot-Anlass mit Claude Janki und Bundesrat Moritz Leuenberger (angefragt) sowie das Wahlkampfkonzept der NR- und SR-Wahlen vom kommenden Herbst gehört.

Ich danke meinen Kollegen Eric Nussbaumer, Thomas Zellmeyer und Daniel Haldemann für Ihr Engagement im abgelaufe-



Die KfÖ-Jugendkampagne.

nen Jahr. Mit Freude nehmen wir zudem das Interesse an einem KfÖ-Beitritt von Liska Dällenbach und Patrick Brazzale zur Kenntnis. Weitere Genossinnen und Genossen, die sich gerne für die PR-Arbeit der Kantonalpartei engagieren möchten, sind herzlich willkommen. Sie können sich im Sekretariat bei Thomas Zellmeyer melden.

Redaktionskommission links.bs-bl

Thomas Zellmeyer, Parteisekretär

Die gemeinsame Redaktionskommission der SP Baselland und der SP Basel-Stadt unterstützt die Redaktorin Sibylle Schürch bei der Themenwahl und bei der Erarbeitung der regionalen Seiten der elfmal jährlich erscheinenden Mitgliederzeitschrift links.ch. Die SP Baselland wird in der Redaktionskommission durch Jonas Jenni, Liestal, und Parteisekretär Thomas Zellmeyer vertreten.



Dreh- und Treffpunkt: Das Sekretariat der SP BL in Liestal.

Bericht des Parteisekretariates

Thomas Zellmeyer, Parteisekretär

Das Berichtsjahr stand vorwiegend im Zeichen der Vorbereitung der kantonalen Wahlen vom Februar 2007. Im Juni verabschiedete die Geschäftsleitung ein von der Kommission für Öffentlichkeitsarbeit verabschiedetes Wahlkonzept, im August entschied sich die DV für eine Dreierkandidatur und nominierte Regierungspräsident Urs Wüthrich und im Oktober nominierten die Delegierten der SP Baselland zusätzlich Regula Meschberger und Eric Nussbaumer.



Gute Stimmung am Wahlparteitag.

Die Wahlkampfleitung war für die kantonalen Wahlen direkt beim Parteisekretariat angegliedert. Im Herbst 2006 wurde die Kampagne vorbereitet, die Werbemittel produziert und der Wahlparteitag organisiert und durchgeführt. Zur Unterstützung des Parteisekretärs und Wahlkampfleiters wurde Reto Wyss als Wahlkampfsekretär eingestellt. Mit Tatkraft, Energie, guten Ideen und auch dem nötigen Humor leistete Reto in diesem Wahlkampf hervorragende Arbeit.

Danken möchte ich auch Felix Jehle für seine Arbeit als Wahlkampf-Fotograf und dem Grafik-Atelier typod für die gute Zusammenarbeit bei der Produktion der Werbemittel.

Ein weiterer Höhepunkt des Berichtsjahres war die erneute Durchführung des Bergüner Forums. Diese anregende und zugleich erholsame Parteiveranstaltung ist inzwischen aus dem Jahresprogramm der SP Baselland nicht mehr wegzudenken. Für die Parteisekretariate der organisierenden Kantonalparteien SP Basel-Stadt und SP Baselland ist der Anlass aber natürlich auch mit viel Arbeit und Engagement verbunden. Eine Organisationsgruppe mit Eric Nussbaumer und Peter Schmid hilft dabei jeweils tatkräftig mit, dass der Anlass zu einem gelungenen Ereignis wird.

Die Arbeit des Parteisekretariates wurde 2006 neu strukturiert. Neu ist der Parteisekretär auch für die inhaltliche Fraktionsarbeit zuständig. Die bisherige Fraktionssekretärin Felicitas Meyer übernimmt dafür zusätzliche administrative und organisatorische Aufgaben in der Partei.

Im Berichtsjahr hätte die neue Adressdatenbank der SP Schweiz eingeführt werden sollen. Leider verzögerte sich das Projekt massiv. Für das Sekretariat und insbesondere für die administrative Sekretärin Elisabeth Abd'Rabbou brachte diese nicht optimal geglückte Einführungsphase der neuen Datenbank einen grossen Mehraufwand und viel Ärger mit sich. Wir hoffen, dass mit einem Jahr Verspätung im 2007 die Adress- und Mobilisierungsdatenbank endlich einsatzfähig sein wird.

Neben den spezifischen Projekten und Kampagnen der SP Baselland galt es die regulären Aufgaben im Bereich der Gremientätigkeit, der Veranstaltungen, der Öffentlichkeitsarbeit, der Zusammenarbeit mit den Sektionen, der Vernehmlassungsverfahren, der Arbeit für die Fraktion, des Mutations- und des Mandatsabgabewesens zu erfüllen.



Fraktionspräsident Ruedi Brassel informiert am Wahlparteitag ausführlich über den Parlamentsbetrieb.

Parteianlässe 2006

Ein Parteitag – 5. November 2006, Liestal
Am Wahlparteitag wurde die Wahlplattform für die Landrats- und Regierungsratswahlen 2007 verabschiedet. Ruedi Brassel informierte über die Arbeitsweise der SP-Landratsfraktion und des Landrates. Die drei SP-RegierungsratskandidatInnen stellten sich in einem Podiumsgespräch den Fragen von Fred Lauener.

Vier Delegiertenversammlungen

31. März 2006 – Gelterkinden

Die reguläre Geschäftsdelegiertenversammlung der SP Baselland wurde mit einem durch die JUSO Baselland organisierten Frühlingsfest verbunden.

25. April 2006 – Arlesheim

Die Delegierten lancierten die kantonale Initiative «Für einen leistungsstarken öffentlichen Verkehr» und fassten die Ja-Parole zur eidgenössischen Volksabstimmung über den Bildungsartikel.

24. August 2006 – Allschwil

Für die Regierungsratswahlen 2007 wurde eine Dreierkandidatur der SP und ein Bündnis mit den Grünen Baselland beschlossen. Regierungspräsident Urs Wüthrich wurde für eine weitere Amtsperiode nominiert. Daneben fassten die Delegierten die Parolen zu eidgenössischen («Nationalbankgewinne für die AHV», Revision Asylgesetz, AusländerInnengesetz) und zu kantonalen (Gesetz betreffend den unverzüglichen Bau der H2 zwischen Liestal und Pratteln, kantonales Laboratorium und kantonales Alkohol- und Tabakgesetz) Abstimmungen.

25. Oktober 2006 – Pratteln

Regula Meschberger und Eric Nussbaumer wurden für die Regierungsratswahlen vom 11. Februar 2007 nominiert. Die Parolen für die eidgenössischen Abstimmungen über das Osthilfegesetz und das Familienzulagengesetz und für die kantonale Abstimmung über die SVP-Schulinitiative wurden gefasst.

Zwei Sektionskonferenzen

16. Mai 2006 – Liestal

Die SektionspräsidentInnen wurden über die Wahlen 2007 und über die Adressdatenbank Admo der SP Schweiz informiert.



An der Sektionskonferenz in Liestal.

16. November 2006 – Münchenstein

Im Zentrum der Sektionskonferenz standen die Regierungs- und Landratswahlen 2007 und Informationen zur Steuergerechtigkeitsinitiative der SP Schweiz.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung erledigte die laufenden Geschäfte in elf Sitzungen. An einer Klausursitzung im November wurden die Wahlen 2007 besprochen und die Jahresziele 2007 festgelegt.

Bilanz per 31. Dezember 2006

Aktiven	2006	2005
Liquide Mittel	140'859.72	70'841.92
Sparkonten	129'300.64	117'901.64
Anlagen	131'836.85	101'009.80
Debitoren	22'746.15	15'538.70
Mandatssteuern	11'638.00	6'841.80
Beteiligungen	1.00	1.00
Mobilier	1.00	1.00
Total	436'383.36	312'135.84

Passiven	2006	2005
Kreditoren	14'721.10	2'432.15
Rückstellungen Wahlen 2007	300'000.00	190'000.00
Rückstellungen übrige Wahlen und Abstimmungen	40'000.00	40'000.00
Rückstellungen Investitionen Sekretariat	10'000.00	10'000.00
Eigenkapital	71'662.26	69'703.69
Total	436'383.36	312'135.84

Verwendung des Mehrertrages 2006

Rückstellungen Wahlen 2007	+	110'000.00
Rückst.übrige.Wahlen u. Abst.	+	-
Rückst.Investitionen Sekretariat	+	-
Zunahme des Eigenkapitals	+	1'958.57
		+ 111'958.57

Anhang

Mitglieder der Geschäftsleitung

gemäss Art. 25 der Statuten der SP Baselland

Präsidentin	Regula Meschberger, Birsfelden	061 311 51 23
Vizepräsidentin	Regula Müller, Giebenach	061 811 43 37
Vizepräsident	Martin Rüegg, Gelterkinden	061 981 51 76
Parteisekretär	Thomas Zellmeyer	061 921 91 71
Fraktionspräsident	Ruedi Brassel, Pratteln	061 821 48 65
Kassier	Rico Moretti, Ettingen	061 721 31 10
Regierungsrat	Urs Wüthrich-Pelloli, Sissach	061 925 50 51
Kommission für		
Öffentlichkeitsarbeit (KfÖ)	Silvio Tondi, Münchenstein	061 332 32 21
SP-Frauen	Danielle Schwab, Bubendorf	061 922 01 23
Mitglieder	Philipp Bollinger, Bottmingen	061 422 07 73
	Roland Laube, Gelterkinden	061 981 41 93
	Crescentia Schaub, Lausen	061 922 04 54
	Anina Weber, Münchenstein	078 841 38 78

Sektionspräsidien

Aesch-Pfeffingen	Paul Svoboda	061 751 32 81
Allschwil-Schönenbuch	Thomas Pfaff	061 482 07 19
Arlenheim	Daniel Scheuner	061 701 40 38
	Peter Vetter	061 702 03 27
Binningen	Albert Braun	061 421 20 29
	Irène Stiefel	061 421 13 14
Birsfelden	Patrick Brazzale	061 311 44 72
	Jöelle Meschberger	061 311 51 23
Bottmingen	Hugo Neuhaus-Gétaz	061 423 96 75
Brislach	Katharina Lauber (Kontaktperson)	061 781 44 12
Bubendorf	Rudolf Scheidegger	061 931 28 78
Dittingen	Urs Asprion	061 761 30 70
Ettingen	Felix Jehle	061 721 93 95

Frenkendorf	Susanne Probst	061 901 87 25
Füllinsdorf	Thomas Hellstern	061 901 76 48
Gelterkinden + Umgebung	Nelly Dambach Bolliger, Gelterkinden	061 981 64 52
Grellingen	Stephan Pabst	061 741 30 73
Hölstein	Jürg Mesmer	061 951 11 94
Ikten	Christine und Kurt Häring, Sissach	061 971 69 29
Langenbruck	Christian Burkhardt	062 390 16 12
Laufen	Sabine Asprion Stöcklin	061 761 35 67
Lausen	Crescentia Schaub	061 922 04 54
Liestal + Umgebung	Attila Mangiold	061 971 75 95
Münchenstein	Anina Weber	078 841 38 78
Muttenz	Hanspeter Meier (a.i.)	061 461 37 10
Niederdorf	Felix Meschberger	061 961 12 38
Oberdorf	Heinz Dettwiler	061 961 86 13
Oberwil – Biel-Benken	Jörg Studer	061 401 25 43
Pratteln	Brigitte Pavan	061 821 46 60
Reigoldswil + Umgebung	Walter Schwab	061 941 24 50
Reinach	Dieter Rehmann	061 711 10 15
Sissach + Umgebung	Elsbeth Joseph	062 299 24 16
	Monika Thommen	062 299 04 90
Therwil	Andreas Meyer	061 723 20 10
	Regula Petermann	061 721 39 71
Zwingen	Stephan Feld	061 761 10 64
JUSO Baselland	Reto Wyss, Zunzgen	061 971 56 46
SP-SeniorInnen BL/BS	Rolf Müller-Fortunati	061 301 41 19
SP-Frauen	Danielle Schwab, Bubendorf	061 922 01 23

Mitgliederbestand 2007

Sektion per 1. Januar	2005	2006	2007
Aesch-Pfeffingen	55	52	56
Allschwil-Schönenbuch	100	105	102
Arlesheim	32	33	33
Binningen	85	83	81
Birsfelden	97	101	104
Bottmingen	38	38	37
Brislach	13	13	14
Bubendorf	9	8	10
Dittingen	11	12	12
Ettingen	25	23	22
Frenkendorf	54	51	50
Füllinsdorf	44	42	39
Gelterkinden u.U.	82	78	81
Grellingen	16	17	17
Hölstein	16	16	16
Ikten	7	8	7
Langenbruck	8	9	9
Laufen	16	17	17
Lausen	44	41	44
Liestal u.U.	110	110	103
Münchenstein	94	92	86
Muttenz	96	93	86
Niederdorf	10	9	9
Oberdorf	16	16	16
Oberwil – Biel-Benken	47	44	43
Pratteln	95	90	91
Reigoldswil u.U.	19	19	20
Reinach	72	65	66
Sissach u.U.	66	71	68
Therwil	31	30	31
Zwingen	9	10	9
ohne Sektion	2	4	4
Total	1419	1400	1383

Eidgenössische und kantonale Volksabstimmungen 2006

Datum und Vorlagen	Parole SP BL	Ergebnis BL	Ergebnis CH
--------------------	--------------	-------------	-------------

21. Mai 2006

<i>Bundesbeschluss über den Bildungsartikel*</i>	<i>Ja</i>	<i>Ja (91%)</i>	<i>Ja (86%)</i>
--	-----------	-----------------	-----------------

24. September 2006

Volksinitiative «Nationalbankgewinne für die AHV»	Ja	Nein (55%)	Nein (58%)
Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer	Nein	Ja (71%)	Ja (68%)
Änderung des Asylgesetzes	Nein	Ja (71%)	Ja (68%)
Kantonales Laboratorium in Liestal: Umwidmung und Ersatzbeschaffung	Nein	Ja (53%)	
<i>Unverzögerlicher Bau der H2 zwischen Pratteln und Liestal*</i>	<i>Ja</i>	<i>Ja (77%)</i>	
<i>Alkohol und Tabakgesetz*</i>	<i>Ja</i>	<i>Ja (71%)</i>	

26. November 2006

<i>Bundesgesetz über die Zusammenarbeit mit den Staaten Osteuropas*</i>	<i>Ja</i>	<i>Ja (56%)</i>	<i>Ja (53%)</i>
<i>Bundesgesetz über die Familienzulagen*</i>	<i>Ja</i>	<i>Ja (68%)</i>	<i>Ja (68%)</i>
<i>Volksinitiative «Für eine Schule mit Qualität»*</i>	<i>Nein</i>	<i>Nein (74%)</i>	

* Übereinstimmung Parole SP BL mit Abstimmungsergebnis BL, Erfolgsquote: 60%

SP Baselland, Rheinstrasse 17, Postfach 86, 4410 Liestal
Telefon 061 921 91 71, Fax 061 921 68 70, E-Mail info@sp-bl.ch, www.sp-bl.ch
PC-Konto 40-4622-0